

Nachbehandlung nach Bauchschnitt oder großer, operativer Bauchspiegelung (Laparoskopie)

Die Operation

Bei einem Bauchschnitt wird die Haut im Unterbauch entweder quer- oder in der in der Mittellinie längsdurchtrennt. Unter der Haut liegt eine Schicht von Muskeln und Faszien, die in der Regel längs in der Mittellinie durchschnitten wird; dort besteht die Bauchwand nur aus Faszie. Diese innere Längswunde sehen Sie nicht nach der Operation.

Am Ende der Operation wird diese Faszie mit einem festen Faden vernäht, der sich nach ca. einem Monat auflöst. Die Haut selbst wird in der Regel doppelt genäht mit einer sich auflösenden, resorbierbaren Naht in ca. 2 mm Tiefe und einer oberflächlichen Intrakutannaht mit einem nicht resorbierbaren, blauen Faden. Dieser muss nach 7-14 Tagen gezogen werden.

Bei **großen laparoskopischen Operationen** werden in der Nabelgrube über einen 10-15 mm langen Schnitt schichtweise die Bauchdecken – ähnlich wie beim Bauchschnitt (Mini- Laparotomie) – durchtrennt. Zum Operieren werden zwei bis drei 5 mm breite Röhren in Höhe der Schamhaargrenze durch die Bauchdecke des Unterleibes in die Bauchhöhle geführt. Durch diese Röhren werden die Operationsinstrumente in die Bauchhöhle geleitet. Für die Entfernung von größerem Gewebe, z.B. der Gebärmutter (Uterus) oder eines Muskelknotens (Myom) wird der Einstich oberhalb der Schamgrenze auf 20 mm erweitert und eine breitere Röhre dort eingesetzt. So können auch größere Gewebstücke aus dem Bauchraum entfernt werden, indem z.B. die Gebärmutter auf 20 mm breite „Späne“ verkleinert wird (Morcellement).

Am Ende der Operation wird in eine der Öffnungen ein Schläuchlein eingelegt. Dadurch wird nach den großen Operationen in den ersten Stunden der Aufwachzeit die Bauchhöhle mit physiologischer Kochsalzlösung gespült. Dieses dient einerseits dazu Blut- und Sekretreste, die später Verwachsungen (Verklebungen/ Adhäsionen) bilden könnten, herauszuspülen. Zum anderen wird mit der Spülung sichergestellt, dass keine Nachblutung stattfindet.

Die ersten Stunden im Aufwachbereich

In den ersten ein bis drei Stunden wird einmal oder mehrfach der Bauchraum gespült und die Spülflüssigkeit abgelassen. Der Bauchkatheter kann auf dem Darm oder an der Harnblase liegen und damit Stuhl- oder Harndrang verursachen. Diese Missempfindungen verschwinden, nachdem der Katheter gezogen ist.

Sobald die Spülflüssigkeit klarer ist, wird der Schlauch entfernt. Auch dies kann manchmal etwas schmerzhaft sein, obwohl wir am Ende der Operation die Einstiche mit Betäubungsmittel (Lokalanästhesie) behandeln. Dieses Mittel ist jedoch nach 2 – 4 Stunden abgebaut.

Nach dem Ziehen des Schlauchs wird der Faden, der die Wunde verschließt, noch einmal nachgezogen (hier liegt ein „Gleitknoten“) und ein Verband angelegt. Abschließend wird der Bauch bzw. die Bauchwunde mit elastischen Binden „zusammengedrückt“.

Prof. Dr. P. Bung, Dr. U. Geurts, Priv.-Doz. Dr. O. Richter – Partnerschaft

Ärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ambulante Operationen • Praxisklinik am Friedensplatz • Bonn

Am Ende der Operation haben Sie ein erstes Schmerzmittel erhalten. Wenn Sie trotzdem Schmerzen verspüren, melden Sie sich bitte, Sie können jederzeit weitere Schmerzmedikamente bekommen.

Nach der Entlassung – Zuhause

Manchmal tritt in den ersten 24 Stunden nach der Operation noch etwas Flüssigkeit aus den Einstichen im Unterleib aus dem Bauchraum aus. Die sollte Sie nicht beunruhigen. Selten gelangt auch Bauchflüssigkeit in einen nur teilweise verschlossenen Leistenkanal; dann kann es zu einer Schwellung der großen Schamlippen der betroffenen Seite kommen. Auch eine solche Schwellung ist nicht beunruhigend und keine Nachblutung, sondern nur eine Wasseransammlung (Ödem), das sich nach 24 – 48 Stunden weitgehend zurückgebildet.

Ihren Bauchverband und auch die elastischen Bauchbinden können Sie am Morgen nach der Operation. Dann können Sie duschen, d.h. wir empfehlen eine offene Wundbehandlung. Die Hautnähte müssen nicht mehr abgedeckt werden, nur wenn Sie das Fremdkörpergefühl stört. Die Wunden heilen gut, wenn die Haut sauber ist und nichts die Wunde reizt.

Nach dem Duschen legen die meisten Frauen den elastischen Verband wieder an oder ziehen ein Miederhöschen an, damit sie etwas Halt im Unterbauch haben. Die Verbände tragen Sie etwa 4 Tage lang oder so lange es Ihnen angenehm ist.

Schmerzen

Sie können bei Bedarf bis zu 4 x 1 Tablette Ibuprofen á 400 mg am Tag gegen Schmerzen einnehmen. Sie erhalten von uns ein Rezept, können sich das Präparat aber auch rezeptfrei in der Apotheke kaufen.

Essen und Trinken

Beginnen Sie zunächst mit leichter Kost, z.B. einer Suppe; wenn Sie diese vertragen haben, können Sie alles essen, was Sie wollen. Am Operationstag bitte keinen Alkohol zu sich nehmen, da dieser die Wirkung der Narkosemittel verstärken könnte.

Ärztliche Behandlung

In der Regel gehen Sie am nächsten Tag zu Ihrer behandelnden Frauenärztin/Ihrem behandelnden Frauenarzt. Wenn diese einmal nicht ansprechbar sind oder Sie dringende Fragen zur Nachbehandlung haben, zögern Sie bitte nicht, Ihren Operateur in der Praxisklinik anzurufen. Unsere Mobil-Nummern sind: Prof. Bung 0172 – 250 29 10 und Priv. – Doz. Dr. Richter 0160-92 92 57 91.

Prof. Dr. P. Bung

Priv. – Doz. Dr. O. Richter

Friedensplatz 9
D – 53111 Bonn

Praxis
Tel: 0228-69 49 79
Fax: 0228-65 02 99

OP-Abteilung
Tel:0228-69 49 69
Fax:0228-96 37 057

Partnerschaftsregister 498
Amtsgericht Essen

E-mail: gyn-praxisklinik-bonn@t-online.de

Internet: www.gyn-praxisklinik-bonn.de